

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

231 (1.10.1861)

Beilage zu Nr. 231 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 1. Oktober 1861.

* **Prozeß Oskar Becker.**

Stenographischer Bericht.
(Schluß.)

Staatsanwalt Haas: Wenn der Hr. Verteidiger mir zum Vorwurf gemacht hat, es seien meine Angaben durch die Laune des Spottes gezogen worden, so kann ich den H. Geschwornen und der öffentlichen Meinung die Entscheidung darüber anheimgeben, ob nicht vielmehr mein Vortrag von der Liebe der Wahrheit durchdrungen gewesen sei. Es war vorauszusetzen, daß derselbe auch seiner Seite die Verwerflichkeit der That anerkennen und daß er sich für seinen Klienten vorzugsweise der Seite nähern werde, welche allein eine theilweise Verteidigung als möglich und denkbar erscheinen läßt, nämlich die Frage der Zurechnungsfähigkeit. So sehr ich auch anerkenne, daß der Verteidiger der ihm obliegenden Pflicht der Verteidigung im vollen Maße genügt und nirgends deren Grenzen überschritten hat, so bin ich doch eben so sehr für die volle Anwendung des Gesetzes. Ich habe bereits in meinem ersten Vortrage darauf aufmerksam gemacht, daß es durchaus unzulässig ersehe, einen Schluß zu ziehen auf die Unzurechnungsfähigkeit des Thäters. So wenig derjenige Entschuldigungsverdienst, der aus religiösem Wahne auf das Leben, auf die Freiheit Anderer einen Angriff verübt, ebensowenig kann derjenige entschuldigt werden, dessen Motive oder Endzwecke auf einem politischen Wahne beruhen; dieser, schon im Interesse der allgemeinen Sicherheit nötige Grundsatze findet seinen Ausdruck in unserem Gesetze. (§ 74 des Strafges. B.)

Das Gesetz ist für jeden Richter, also auch für die Geschwornen, ein unantastbares Heiligthum; halten wir hieran fest — und wir müssen daran festhalten —, so kann es sich nur noch darum fragen, ob von einem vorhandenen Krankhaften Seelenzustande, von Wahnsinn, Verrücktheit, Blödsinn die Rede sei. Wo liegt aber nur der geringste Anhaltspunkt dazu bei einem Menschen, der von geistig gefunden Eltern abstammt, in höhern Wissenschaften unterrichtet und in der Weise geistig begabt ist, daß er in neuester Zeit akademische Preisfragen lösen konnte? Seit dem sechsjährigen Bestehen unseres Schwurgerichtsgesetzes ist es heute das erste Mal, daß ein Verbrecher von höherer wissenschaftlicher Bildung, ein Mensch, der mehr als früher Verurtheilte Recht von Unrecht zu unterscheiden weiß, auf der Anklagebank sitzt, und diesen ersten Angeklagten, der vor allen seinen Vorgängern durch Geist und Bildung sich auszeichnet, sollten wir für verrückt erklären? Vielmehr müssen wir den Angeklagten so lange für vollkommen zurechnungsfähig halten, als nicht der Beweis für das Gegentheil vorliegt. Bloße Befürchtungen, bloße Wünsche und Hoffnungen von nahen Anverwandten sind keine solche Beweise. Sie, meine H. Geschwornen, üben Sie nicht Gnade, sondern Recht, und Sie können unmöglich den Angeklagten für unzurechnungsfähig erklären.

Wir haben weiter die Behauptung vernommen, daß das Verbrechen nur ein Scheinattentat gewesen sein könnte, und darauf habe ich noch wenige Worte zu erwidern. Der Angeklagte hat behauptet, er habe auf das geladene Terzerol noch Pulver geschüttet, er habe den König durch einen todten Pulverschuß schrecken wollen. Ihnen, meine H. Geschwornen, muß ich man zu, Sie sollen für wahr halten, der Angeklagte habe durch einen bloßen Schuß auf den König von Preußen einwirken wollen. In dieser Weise aber war die Sache gar nicht möglich. Der Angeklagte hatte die Pistole — wie er mehrmals versichert hat — so in der Tasche, daß der Griff nach oben und der Lauf nach unten stand. Hätte er bloß Pulver auf die Kugelladung geschüttet, so hätte das Pulver in die Tasche herauslaufen müssen, und nur dann wäre die Angabe des Angeklagten erklärlich, wenn er auf das Pulver entweder einen Pfropfen oder eine zweite Kugel geladen hätte. Das wäre aber nach der Aussage der Sachverständigen nicht möglich gewesen, und wenn es möglich gewesen wäre, so würde er in jedem Laufe sogar 2 Kugeln geladen haben, um die Wirkung des Schusses zu verstärken. Das wird deutlich darauf hinweisen, daß der Angeklagte das Ziel verfolgte, den König von Preußen zu ermorden.

Obergerichtsadvokat Dr. Kée: In Beziehung auf den letzten Umstand glaube ich die nähere Erklärung dem Angeklagten selbst überlassen zu müssen. Was den ersten Punkt anbelangt, so mache ich darauf aufmerksam, daß § 74 des Strafgesetzbuches nicht von dem Zustande spricht, welcher in der Voraussetzung des § 71 die Zurechnung ausschließt, sondern er spricht von dem religiösen und politischen Wahne gesunder Personen. Dieser Paragraph kommt übrigens hier gar nicht in Betracht, sondern der § 163, Ziffer 2, welcher von den Strafmilderungs-Gründen handelt, weil solche Fälle vorliegen, welche nicht geradezu geeignet sind, auszusprechen, es ist vollkommene Unzurechnungsfähigkeit vorhanden, sondern welche dazu anleiten, zu sagen: volle Unzurechnungsfähigkeit ist allerdings nicht vorhanden, aber die Fälle sind so, daß wir annehmen müssen, der geistige Zustand komme der Unzurechnungsfähigkeit sehr nahe.

D. Becker: Der Hr. Staatsanwalt hat in einer unrichtigen Weise meine heutige Erklärung aufgefaßt. Ich habe heute früh ausdrücklich erklärt, daß das Pulver herausgefallen ist, und ich habe noch heute früh in der Tasche nachgesehen, ob nicht von dem Pulver etwas vorhanden ist, was mir der dienstthuende Gendarm bezeugen wird. Der Hr. Staatsan-

walt spricht in einer spöttischen Weise von mir, aber mein Verteidiger hat ihm bereits meine ganze Persönlichkeit geschildert, und ich glaube, wenn Sie dieselbe richtig beurtheilen, so werden Sie wohl das Scheinattentat viel begreiflicher finden, als das wirkliche Attentat. Es ist sehr möglich, daß gar keine Pulverreste durch das erfolglose Losdrücken der Pistole unter der Bedeckung entstanden sind. Bedenken Sie die Lage der Dinge. Unmittelbar nach dem Attentat sagte ich mit der ruhigsten Miene auf Befragen: es war ein Schuß, ich habe auf den König geschossen; während meinesfahrens im Wagen zeigte ich die größte Ruhe; aber wie konnte ich anders, als diese Ruhe zeigen, da ich in der That mich selbst anklagen wollte! Sehen Sie nicht eine Ostentation darin, daß ich sagte: hier haben Sie die Kugeln, weil daraus eine Vermuthung entstehen konnte, daß wirklich ein Scheinattentat vorliege?

Es war mir in der That unbegreiflich, daß, nachdem ich die Pistole abgefeuert, der König mit den beiden Händen nach dem Halse greift, als wenn er wirklich verwundet wäre. Betrachten Sie die ganze Unternehmung, und ich glaube, Sie werden keinen Verbrecher finden, welcher mit dieser Offenheit aufgetreten ist, und in dieser Offenheit soll etwas Gemachtes liegen? Welche Veranlassung hatte ich, in der umständlichsten Weise über meine Verwandten und Bekannten Aufschluß zu geben, von denen ich wohl wußte, daß sie ungünstig über mich urtheilen würden? Und weiter — man hat oft gar keine Mittheilungen von mir verlangt, ich selbst aber habe Mittheilungen gemacht. Gewisse Anklagepunkte, welche meine Strafe erhöhen sollten, z. B. daß ich bedauerer, den König nicht erschossen zu haben u. s. w., beruhen auf freiwilliger Selbstanzeige. Der Hr. Amtsrichter fragte mich einmal, ob ich das Attentat, wenn ich in Freiheit käme, noch einmal ausführen würde? Ich wollte die Antwort geben: ja; ich habe aber doch gesagt, ich wolle mich darüber nicht erklären. Später sagte der Hr. Amtsrichter: mir ist es selbst lieber, daß Sie diese Antwort gegeben haben. Lag etwas Natürliches darin, sich selbst des Hochverrats anzuklagen? Wozu soll ich mich des Hochverrats anklagen, wenn ich weiß, daß ein Mordversuch viel gelinder bestraft wird? Wenn Sie die ganze Unternehmung hören würden, würden Sie auf den Gedanken kommen, daß dies hier offenbar eine Selbstanzeige ist. Der Hr. Amtsrichter fragte mich über die Motive der That und ob ich den Deutschen Bund umstürzen wollte, worauf ich antwortete: ja, wobei ich den betr. technischen Ausdruck gar nicht kannte.

Später erhielt ich ein Verweisungserkenntnis, worin ich des bloßen Mordversuchs beschuldigt wurde. Ich habe gleich protestirt und eine Beschwerde eingelegt, welche Beschwerde der oberste Gerichtshof abgewiesen hat. Ich habe fingirte Zettel geschrieben und habe gethan, als ob die Zettel an meine Mitschuldigen geschrieben würden. In einem Zettel schreibe ich an einen Mitschuldigen, er möge doch ein Lebenszeichen von sich geben, er habe mich ja auch zur That aufgemunter. Einen andern Zettel wollte ich auf die Straße werfen, worin ich schrieb, diejenige Person, welche diesen Zettel ausfindet, möge doch ein Attentat auf den König von Preußen ausführen; ich sagte, daß das ein Wink des Schicksals für Den sei, welcher den Zettel findet, den König zu ermorden. Ganz Europa ist in dem Vorurtheil befangen, mich eines Attentats, eines Mordversuchs anzuklagen; die ganze öffentliche Meinung wird mich schuldig finden des vollendeten Mordversuchs, und deshalb braucht der Hr. Staatsanwalt nicht so scharf zu sein, wenn er die Geschwornen ermahnt, mich für schuldig zu erklären; überall wird man mich für schuldig erkennen. Der Hr. Präsident wird mir bestätigen können, daß ich an Redaktionen Inzerate schickte; ich dachte auf diese Weise die öffentliche Meinung auf meine Seite zu bringen, und es wäre mir vielleicht auch gelungen, denn gestern sagte mir Hr. Dr. Kée, daß in norddeutschen Zeitungen das Scheinattentat besprochen sei und ein Bekannter sagte mir dasselbe.

Ich weiß, daß ich mich lächerlich mache durch diese Erklärung. Was wird man von mir halten können, wenn ich so widersprechende Angaben mache? Entschuldigend Sie diese Widersprüche damit, daß ich sagen kann: ich habe einen edlen Zweck bei der Sache gehabt. Wie sollte ich nicht glauben, daß in Deutschland ein solches Attentat eine gewaltige Wirkung haben könnte? In Frankreich lesen wir beinahe in einem jeden Jahrhundert von einem Duzend Attentaten; wenn dort ein Attentat geschieht, so wundert es Einen gar nicht mehr; aber sagen Sie mir: ist in der ganzen deutschen Geschichte je ein Attentat vorgekommen? Ich habe keines gefunden. Als ich von Leipzig abreiste, habe ich das Konversationslexikon von Brockhaus durchblättert und habe keinen Deutschen gefunden, der ein Attentat ausgeführt hätte. Für uns ist der politische Mord ein ganz fremdländisches Gewächs. Entspricht meine That nicht ganz meinem Prinzip? Sie haben von dem Hr. Dr. Kée und von dem Hr. Staatsanwalt gehört, daß ich den Macchiavelli ungemein studirte. (Die Anfälle von heute früh wiederholen sich.)

Ich will noch Einiges sagen. Ein Beleg für die Richtigkeit meiner Angabe kann noch darin gefunden werden, daß ich stets den ganzen Thatbestand des Verbrechens, alle Motive meiner That so aufgeschrieben habe, wie ich sie im Protokoll angegeben habe. Ist es nun natürlich, daß ein Mensch, der ganz wahre Aussagen macht, Papier und Blei zur Hilfe nimmt, um nicht zu vergeffen, was er aussagt? Das ist widersinnig. Was meine Motive betrifft, so habe ich Aufzüge über dieselben geschrieben, und wenn Sie meine Briefe lesen, so werden Sie eine Schlusdarstellung derselben finden. Was ist dabei Großes zu sagen: ich habe in Baden die Pistole mit Kugeln geladen und auf den König geschossen. Es wäre eine unnütze

Vorsicht gewesen, zu sagen, daß ich gerade nach der Schießscheibe gehen wollte; es wäre eine unnütze Vorsicht, zu sagen, daß ich mein Terzerol in Ordnung bringen wollte. Ich habe, gleich nachdem ich das erste Verhör gehabt habe, erklärt, ich hätte die Pistole mit Kugeln geladen; jetzt zeigte mir der Hr. Amtsrichter die beiden Terzerole vor und ich sagte: „das ist das verjagende Terzerol, ich erkenne es gleich am Kamme.“ Ich nahm es zur Hand, der Hr. Amtsrichter aber sagte, daß ich mich irre, die gebrauchte Pistole habe etwas Erde von der Wiese an sich, was ein Beweis dafür war. Der Hr. Amtsrichter hat ein kleines Kreuz daran gemacht und dennoch hat er sich vergriffen, worauf er ein großes Kreuz darauf machte.

Wenn ich gesagt habe, ich hätte das Terzerol auf dem Berge geladen, so lag darin Konsequenz; wozu soll man auf dem Wege das Terzerol laden? Und weiter, daß ich so kalt dastand, das ist ein Beweis, daß ich kein Verbrechen begangen habe. Ich habe in einem meiner Briefe gesagt: „ich schlafte den Schlaf des Gerechten“; ich habe beigefügt, es sei ein unpassender Witz, aber es liegt doch etwas Wahres darin. Ich kann wohl meine That bereuen, insofern als ich einen Schein eines Verbrechens auf mich geladen habe; die That an sich werde ich niemals bereuen; ich habe etwas Großes erstrebt; ich habe gestrebt für die Einigkeit Deutschlands; ich wollte dafür sterben.

Nach einem kurzen Resumé stellt der Gerichtshof an die Geschwornen folgende Fragen:

Frage 1. Hat der Angeklagte Becker aus Ddessa in Folge eines mit Vorbedacht gefaßten, bestimmten Entschlusses, den König von Preußen zu tödlen, am 14. Juli in der von Baden gegen Lichtenhal ziehenden Allee beide mit einer Kugel geladenen Käufe eines Doppelterzerols gleichzeitig auf den König abgeschossen, durch welchen Schuß der König eine Kontusion am Halse erlitten hat?

Frage 2. Befand sich der Angeklagte bei Ausführung der That in einem Zustande, in welchem das Bewußtsein der Strafbarkeit der Handlung und die Willensfreiheit des Handelnden nahezu fehlte?

Nach etwa einstündiger Berathung verkündet der Obmann den Wahspruch der Geschwornen durch Bejahung der ersten und Verneinung der zweiten Frage. Der Gerichtshof zieht sich zurück und der Präsident verkündet bei dessen Wiedererscheinen das bereits bekannte Urtheil.

Indem wir vorstehenden Bericht schließen, haben wir unsererseits eine Bemerkung beizufügen. Von Seiten des Hr. Bezirksraths Dr. Fuelsing und des Hr. Staatsanwalts Haas sind Reklamationen bei uns eingelaufen, worin sie sich wegen verschiedener Infortretheiten, Lücken, Schiefheiten u. s. w. in denjenigen Theilen, die sie betreffen, beschweren. Wir zweifeln nicht, daß sie dazu guten Grund zu haben glauben; wir zweifeln auch nicht, daß noch andere Sprecher sich zu ähnlichen Reklamationen berechtigt glauben werden. Aber man darf nicht vergessen, daß der gleichen Mängel ziemlich überall vorzukommen pflegen, wo nicht die Redner die stenographischen Aufzeichnungen schließlich selbst revidiren und ergänzen. Bei der Raschheit jedoch, mit welcher Das, was der Stenograph niedergeschrieben hatte, überfetzt und gedruckt werden mußte, war eine solche Revision um so weniger möglich, als alle an der Prozedur Beteiligten nicht in Karlsruhe, dem Ort des Erscheinens unseres Blattes, wohnen, das Einholen der Revisionen also die Veröffentlichung in's Endlose hätte verschleppen müssen. Dazu kommt, daß unser Stenograph sich — wie er angibt — durch die Unruhe, die in seiner dichtgedrängten journalistischen Umgebung geherrscht, in seiner Arbeit bisweilen auf das empfindlichste gestört sah. Wir selbst haben den Verhandlungen nicht beigewohnt, waren daher nicht in der Lage, eine materielle Revision der stenographischen Aufzeichnungen zu besorgen. Unter diesen Umständen werden eben manche einzelne Mängel der Darstellung in den Kauf genommen werden müssen; dies wird aber um so unbedenklicher geschehen können, als sie ja keinen Anspruch auf irgend einen autoritativen Charakter macht, sondern lediglich eine Privatarbeit ist. — D. Red.

Einladung.

Die Angelegenheit der Besserhaltung des Volksschulwesens hat in der gesammten Presse des Landes seit Monaten eine Beachtung gefunden, welche hinlänglich beweist, daß in den verschiedensten Kreisen und Schichten des Volkes erkannt wird, wie wichtig die richtige Regelung dieser Angelegenheit für Gemeinde und Staat ist.

Es darf darum wohl mit Grund erwartet werden, daß Schritte, welche auf die Herbeiführung einer solchen Regelung abzielen, allgemeiner Würdigung und Unterstützung sich werden zu erfreuen haben.

In der Hoffnung hierauf und im Einverständnis mit Vielen, welche dieser Sache ihre Theilnahme zuwenden, haben die Unterzeichneten es unternommen, eine allgemeine Versammlung zur Berathung dieser Angelegenheit zu veranstalten. Dieselbe soll

Dienstag den 8. Oktober in Durlach im Saale der „Karlsruhe“ stattfinden.

Die Verhandlungen beginnen Vormittags 11 Uhr und sollen sich über folgende Punkte erstrecken:

- 1) Die Nothwendigkeit der Reform des Volksschulwesens. Die Stellung der Volksschule im Staate.
- 2) Die Organisation der Volksschulbehörden.
- 3) Der Lehrplan.
- 4) Die Rechts-, Bildungs- und Besoldungsverhältnisse der Lehrer.

An Alle, welche ein Interesse an der heiligen Sache der Verbesserung der Jugendbildung haben und diesen hochwichtigen Gegenstand ihrer Theilnahme werth halten, also vorzugsweise an die Lehrer der Volks-

schule, dann aber auch an die Bürger, Gemeindevorsteher und sonstigen Freunde dieser Anstalt, richten wir die Einladung zur Anwesenheit bei dieser Versammlung. Wir hoffen dabei auf recht zahlreichen Besuch und warme Theilnahme an den wichtigen Verhandlungen.

Joseph Bauer, Schreinermeister in Mannheim. Karl Weg, Kaufmann in Mannheim. L. Braun, Apotheker in Lahr. W. Bull, Vorstand der höhern Töchterschule in Durlach. Fr. Fuchs, Hauptlehrer in Mühlburg. Dr. G. Hertz, Privatdozent in Heidelberg. G. Heimburger, Landwirth in Ottenheim bei Lahr. W. Hoff-

meister, Gemeinderath in Heidelberg. A. Hug, Hauptlehrer in Mannheim. Balthasar Kopf, Landwirth in Kürzell. W. Köpfer, Kaufmann in Mannheim. K. Kroll, prakt. Arzt in Lahr. Jos. Maier, Hauptlehrer in Pfullendorf. J. Mattes, Gutsbesitzer in Dörlinbach bei Ottenheim. G. J. Maurer, Fabrikant in Lahr. Ludw. Meier, Hauptlehrer in Griesheim. J. G. Meyer, Kaufmann in Lahr. Dr. J. G. Molitor, Reallehrer in Ottenheim. J. G. Pflüger, Schuldirektor in Pforzheim. Friedr. Reitter, Landwirth in Ottenheim. J. Rand, Gemeinderath in Lahr. G. Riegel, Haupt-

lehrer in Ladenburg. Ed. Riegel, Hauptlehrer in Breisach. G. Schaller, Fabrikant in Lahr. G. Scherer, Reallehrer in Buchen. M. Seher, Kaufmann in Wehrheim. G. Schmezer, Schuldirektor in Wehrheim. G. Sommerlatt, Gemeinderath in Lahr. J. Ph. Spengler, Hauptlehrer in Mannheim. G. J. Sulger, Hauptlehrer in Döggingen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Wintersdorf.
Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuchs-Einträgen.

§. 266. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpandbuchsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden. Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpandbuchs eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpandbuchsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuchs eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wintersdorf, den 19. August 1861.

Das Pfandgericht.
Holler, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär:
L. Waltraff, Notar.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
I. Einträge im Pfandbuch Band I.									
24. Jan. 1773,	1	Joseph Groß von Wintersdorf,	Jakob Grabenstetter aus der Pflugschaft des Michael Heberling,	40	fehlt,	394b	Franz Melchior Buhlinger von hier,	Andreas Schäfer von Kuppenheim,	88
8. Dez. 1772,	3b	Mathias Pfefer von Wintersdorf,	Derselbe aus gleicher Pflugschaft,	30	6. März 1813,	395	Bogt Schäfer von hier,	Derselbe,	400
30. Nov. 1781,	6	Reopold Hauns von Wintersdorf,	Rechnungsrath Huger (Hojer) von Rastatt,	200	16. März 1813,	396	Andreas Rummel von hier,	Nikolaus Gebhard von hier,	600
5. Dez. 1781,	7	Franz Joseph Hud von hier,	alt Joseph Mertel von hier,	79		397	Anton Hauns von hier,	Barnabas Ketterer von Ottersdorf,	25
18. Jan. 1882,	7b	Joseph Hauns von hier,	Rechnungsrath Hauer (Hojer) von Rastatt,	400		398	Fidel Obß von hier,	Georg Schmalbach von Dos für seine Stiefsohner Elisabetha Stüdlin oder Stüdel,	120 30
fehlt,	9	Joseph Schaaf von hier,	Herr Huger (Hojer) von Rastatt,	150		398b	Kaver Mertel von hier,	Derselbe,	94 30
1. Juni 1781,	10b	Joseph Werner von hier,	Rechnungsrath Huger aus der Wittwenkasse zu Rastatt,	150		398b	Adam Schäfer von hier,	Derselbe,	212 30
15. Juni 1782,	17b	Joseph Fris von hier,	Herr Hojer von Rastatt,	350		398b	Martin Schaaf von hier,	Derselbe,	64 30
8. Febr. 1783,	12b	Der junge Michael Werner von hier,	Derselbe,	150		398b	Ludwig Gros von hier,	Derselbe,	82
24. Febr. 1783,	14	Johann Gebhard von hier,		40		398b	Sebastian Stüdel von hier,	Derselbe,	40
10. Dez. 1783,	15	Franz Joseph Gebhard von hier,		50		398b	Kaver Schaaf von hier,	Derselbe,	170
31. Jan. 1784,	16b	Johann Gebhard von hier,		40		398b	Kaver Pfefer von hier,	Derselbe,	222
24. April 1784,	17b	Derselbe,		30		398c	Balthasar Obß von hier,	Derselbe,	103 30
31. Okt. 1789,	18b	Hans Adam Hud, ledig, von hier,	Simon Frisch von hier,	13		398c	Kaver Sailer's Ehefrau hier,	Derselbe,	60 30
15. Mai 1796,	23	Joseph Werner von hier,	Andreas Schäfer von hier aus der Pflugschaft des Joseph Grabenstetter,	26	24. März 1813,	400	Bogt Joseph Schäfer von hier,	Derselbe,	253
30. Nov. 1797,	24	Repomul Hauns von hier,	alt Johann Adam Schäfer von hier,	100	15. März 1814,	402	Joseph Schäfer von hier,	Eduard Heiß von Iffezheim,	110
12. April 1798,	24b	Hans Hauns von hier,	Adam Dieboldt von hier aus der Pflugschaft der Magdalena Werner, Jos. Mertel, alt, Grünbaumwirth von hier,	21	25. März 1814,	404	Joseph Schäfer's Wittwe von hier,	Andreas Rummel in Amerika,	300
26. Dez. 1801,	30	Bernhard Kanzler von hier,	Stephan Ziegler von Iffezheim,	48		404b	Franz Jos. Kreitenweis Wittwe v. hier,	Joseph Müller, d. Junge, von hier,	100
24. Okt. 1803,	32	Joseph Kreitenweis, d. Junge, v. hier,	Derselbe,	49 15		404b	Andreas Hauns von hier,	Derselbe,	80 15
13. April 1806,	34	Aloys Schwarz, Schuster, von hier,	Andreas Schäfer von hier aus der Pflugschaft des Joseph Grabenstetter,	53	11. Apr. 1814,	405	Melchior Buhlinger von hier,	Sebastian u. Joseph Buhlinger v. hier,	950
25. Febr. 1807,	36	Repomul Hauns von hier,	Joseph Mertel von hier,	124 5	8. Nov. 1814,	412	Fidel Obß von hier,	Johann Adam Frittel's Erben,	80
6. Juni 1808,	37	Michael Werner von hier,	Joseph Desterle von hier aus der Pflugschaft des Andreas Rummel,	50		412b	Adam Dieboldt von hier,	Dieselben,	100
24. Juli 1808,	38	Joseph Schaaf von hier,	Karl Grabenstetter von hier aus der Pflugschaft des Joseph Grabenstetter,	150		412b	Balthasar Mertel von hier,	Derselbe,	54
13. Febr. 1813,	41	Aloys Schwarz von hier,	Albin Obß, ledig, von hier,	100		412b	Anton Rudenbrodt hier,	Derselbe,	53
1. Aug. 1813,	42	Andreas Groß von hier,	Andreas Groß, d. Sohn, von hier,	28 50		412c	Lorenz Hauns von hier,	Derselbe,	127
20. Mai 1815,	46	Gemeinde Wintersdorf,	Florian Bogel von Rastatt,	300		412c	Andreas Groß von hier,	Derselbe,	85
1. Jan. 1819,	50	Dieselbe,	Obernehmer Sievert von Rastatt aus dem Vermögen des Legationsraths v. Genio in Wien,	1000		412d	Andreas Hauns von hier,	Derselbe,	43
1. Jan. 1819,	50	Andreas Groß von hier,	Pfefer Johann Gros von Iffezheim,	300		412d	Joseph Buhlinger von hier,	Derselbe,	44
20. Mai 1819,	51	Gemeinde Wintersdorf,	Franz Bogel von Rastatt,	500		412d	Simon Kreitenweis von hier,	Derselbe,	81
12. Juni 1819,	52	Dieselbe,	Deresje und Magdalena Bettendorf von Rastatt,	1000		412e	Kaver Sailer von hier,	Derselbe,	39
12. Juni 1819,	54		Rosina Feustler Wittve von Rastatt,	400		412e	Balthasar Bender von hier,	Derselbe,	192
4. Juni 1820,	58	Joseph Desterle von hier,	Rasimir Desterle von hier,	313		412e	Martin Schaaf von hier,	Derselbe,	70
10. Juni 1820,	59	Derselbe,	Johann Adam Fiderer von Rastatt,	300		412f	jung Andreas Schaaf v. hier,	Derselbe,	72
II. Einträge im Pfandbuch Band II.									
22. Mai 1823,	59	Joseph Desterle von hier,	Friedrich Zwisselhofer's Wittve von Rastatt,	600		412f	Andreas Hauns von hier,	Derselbe,	78
27. Dez. 1823,	62	Konrad Grabenstetter hier,	Karl Grabenstetter von hier. Kaution,	50		412f	Joseph Schäfers Wittve von hier,	Derselbe,	90 15
25. Juni 1825,	65	Joseph Grabenstetter von hier,	Fidel Gros von Ottersdorf,	50		412g	Joseph Schäfer's Wittve von hier,	Derselbe,	76
26. Mai 1826,	67	Joseph Ruf von hier, Vormund des Joseph Ruf von hier, Vormund des Joseph Ruf von hier, Vormund des	Bernhard Grabenstetter in Amerika. Rechnungsrath auf gesetzl. Unterpand,	38 18	3. März 1815,	413	Sebastian Stüdel von hier,	Derselbe,	150 30
26. Mai 1826,	67	Jakob Kanzler hier, Vormund des Lorenz Diebold von hier, Vormund des	Andreas Grabenstetter von hier,	39 56	13. Aug. 1815,	415	Kaver Mertel von hier,	Derselbe,	56 30
28. April 1829,	73b	Lorenz Diebold von hier, Vormund des	Pfarrer Mathias Weis von Ottersdorf,	100		415	Stephan Grabenstetter von hier,	Derselbe,	45
9. Sept. 1829,	76b	Franz Joseph Ziegler von hier,	Schreinermeister Eiger von Rastatt,	150		415	Anton Rudenbrodt von hier,	Derselbe,	100
4. April 1830,	79b	Kaver Groß von hier, Vormund der	M. Rosa Kanzler von hier. Rechnungsrath auf gesetzl. Unterpand,	50		415	Kaver Frisch von hier,	Derselbe,	45
III. Einträge im Grundbuch Band I.									
7. Jan. 1810,	362	Franz Uhrig von hier,	Ludwig Groß von hier,	52 15		422	Andreas Schäfer von hier,	Stephan Frisch von Iffezheim,	116 30
7. Jan. 1810,	362	Joseph Stüdel von hier,	Derselbe,	52 15		422	Anton Hauns von hier,	Martin Schaaf und dessen Kinder von hier,	800
30. März 1810,	364	Joseph Hauns von hier,	Reopold Hauns von hier,	600	4. März 1816,	422	Johann Kanzler von hier,	Barnabas Ketterer von Ottersdorf,	30
2. April 1810,	365	Kaver Mertel von hier,	Hans Adam Nießl von Wintersdorf,	40		423	Ludwig Kanzler von hier,	Repomul Hauns von hier,	450
6. Okt. 1810,	367	Balthasar Bender von hier,	Andreas Schwarz von hier,	107 15		423b	Kaver Sailer von hier,	Hieronymus Jung's Wittve von Ottersdorf,	34
4. Dez. 1810,	370	Der junge Joseph Schäfer von hier,	Eduard Heiß von Iffezheim,	106 15		423b	Adam Dieboldt von hier,	Derselbe,	71
14. Jan. 1811,	372	Joseph Hauns von hier,	Reopold Hauns von hier,	400	28. Febr. 1816,	424	Anton Stüdel von hier,	Derselbe,	33 30
20. März 1811,	374	Michael Pfefer Wittve von hier,	Eduard Heiß von Iffezheim,	60		424	Lorenz Hauns von hier,	Derselbe,	51
20. März 1811,	374	Der junge Joseph Kreitenweis von hier,	Derselbe,	61 45		424b	Kaver Buhlinger von hier,	Bogt Schäfer von hier,	71 30
18. April 1811,	376	Der junge Joseph Schäfer von hier,	Michael Eberhard von Ottersdorf,	105		424b	Kaver Sailer von hier,	Derselbe,	70
16. April 1811,	377	Derselbe,	Sebastian Buhlinger, Pfleger des Alexander Fris in Holland,	86 15		424b	Kaver Sailer von hier,	Derselbe,	86 30
16. April 1811,	377	Derselbe,	Derselbe,	63 15	28. März 1816,	427	Wenzelsch Pfefer von hier,	Derselbe,	100
20. Mai 1811,	381	Franz Joseph Buhlinger hier,	Joseph Groß v. Ottersdorf,	77		428	Adam Dieboldt hier,	Benedelin und Josef Groß von Ottersdorf,	40
13. Juni 1811,	382	Simon Kreiser hier,	Joseph Uhrig's Wittve hier,	40		428	Bernhard Schaaf von hier,	Georg Jung, Philipp's Sohn, von da,	45 45
2. Aug. 1811,	383	Andreas und Magdalena Kreiser von hier,	Simon Kreiser von hier,	30		429	Ludwig Kanzler von hier,	Franz Müller von Ottersdorf,	78
12. Juli 1811,	384	Albin Stüdel von hier,	Georg Grabenstetter von der Rheinau,	103 30		430	Derselbe,	Michael Mühlburger von Ottersdorf,	34
	384	Bingens Kreiser von hier,	Derselbe,	73 15		430	Adam Kreitenweis von hier,	Balthasar Müller und Simon Frisch von Ottersdorf,	44
	384	Adam Kreitenweis von hier,	Derselbe,	53 30	25. Apr. 1816,	431	Joseph Schäfer von hier,	Franz Müller von Ottersdorf,	50
	384	Bogt Schäfer von hier,	Derselbe,	48 45		431	Joseph Ruf und Michael Jung von Ottersdorf,	Joseph Ruf und Michael Jung von Ottersdorf,	40
	384b	Der junge Joseph Schaaf von hier,	Derselbe,	61 30	28. Apr. 1816,	431	jung Andreas Schaaf von hier,	Derselbe,	46
	384b	Balthasar Mertel von hier,	Derselbe,	24 30		432	Adam Schäfer von hier,	Derselbe,	90
	384b	Bogt Schäfer von hier,	Derselbe,	50 15	27. Apr. 1816,	432	Kaver Schaaf von hier,	Derselbe,	70
25. Okt. 1811,	386	Kaver Mertel von hier,	Franz Zeitvogel von Ottersdorf,	49 30	24. Okt. 1816,	434	Mathias Grabenstetter von hier,	Franz Kott von Ottersdorf,	90
13. Okt. 1811,	387	Franz Joseph Buhlinger von hier,	Lorenz Grabenstetter von Ottersdorf,	60	21. Nov. 1816,	435	Simon Schäfer von hier,	Joseph Müller von Rastatt,	77
Tag fehlt, 1812,	388	Kaver Pfefer von hier,	Georg Grabenstetter von Rheinau,	55 30		435	Ludwig Kanzler von hier,	Altvogt Andreas Schäfer von hier,	41
	388b	Bogt Joseph Schäfer von hier,	Derselbe,	78 15		436	Michael Uhrig, Bogt von hier,	Derselbe,	81
	388b	Franz Anton Hauns von hier,	Derselbe,	50		436a	Fidel Obß von hier,	Derselbe,	33 30
26. Febr. 1812,	390	Kaver Sailer von hier,	Balthasar Sailer von hier,	107	26. Dez. 1816,	436b	Franz Uhrig von hier,	Eduard Heiß von Iffezheim,	111
1. Mai 1812,	391	Lorenz Ruf von hier,	Andreas Frisch und Andreas Rummel von hier,	85 30	16. Jan. 1817,	436b	Anton Stüdel von hier,	Jakob Grabenstetter von Iffezheim,	80
	392	Joseph Schäfer von hier,	Anton Eichelberger von Sandweier,	104 15		437	Balthasar Bender von hier,	Joseph Jung's Wittve von Ottersdorf,	84 45
23. Jan. 1813,	393	Nikolaus Gebhardt von hier,	Anton Eifenmann, wo her?	30	2. Apr. 1817,	439	Georg Adam Herbig von hier,	Friedrich Kanzler in Amerika,	82
fehlt,	394	Andreas Hauns von hier,	Andreas Schäfer von Kuppenheim,	66	24. Apr. 1817,	440	Anton Stüdel von hier,	Derselbe,	1000
	394	Adam Dieboldt von hier,	Derselbe,	57 15		440	Franz Joseph Buhlinger von hier,	Derselbe,	67 45
	394b	Anton Stüdel von hier,	Derselbe,	38		441	Kaver Sailer von hier,	Derselbe,	67 45
	394b	Kaver Pfefer von hier,	Derselbe,	122 30		441	Stephan Schaaf von hier,	Derselbe,	45 15
	394b	Kaver Schaaf von hier,	Derselbe,	80 15		442	Joseph Kreitenweis von hier,	Derselbe,	51 30
	394b	Michael Uhrig von hier,	Derselbe,	142 15		442	Melchior Buhlinger von hier,	Derselbe,	112

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.			fl. fr.	Datum.	Seite.			fl. fr.
24. April 1817,	443	Jung Andreas Schaaf von hier,	Nikolaus Gebhardt in Amerika,	75 45	13. Okt. 1822,	6a	Joseph Schäfer von hier,	Ignaz Enderle's Eheleute in Amerika,	68 15
"	443	Melchior Schaaf von hier,	Derfelbe,	110 45	"	6a	Joseph Kreitenweis von hier,	Derfelbe,	24 30
"	444	Georg Adam Heberling von hier,	"	67 1b	"	6b	Gregor Ruf von hier,	Andreas Kummel in Amerika,	61 —
"	444	Andreas Groß von hier,	"	114 —	"	7a	Stephan Schäfer von hier,	Derfelbe,	101 —
"	445	Nikolaus Götz von hier,	Friedrich Kanzler in Amerika,	340 —	"	7a	Johann Kanzler von hier,	"	51 —
"	445	Simon Schäfer von hier,	Derfelbe,	93 30	25. Nov. 1822,	8b	Kaver Schäfer von hier,	"	100 —
"	446	Andreas Hauns von hier,	"	39 —	21. März 1823,	11a	Simon Uhrig von hier,	Andreas Schäfer von hier,	166 —
"	446	Kaver Schäfer von hier,	"	75 15	24. April 1823,	12a	Jung Joseph Peter von hier,	Karl Grabenstetter in Amerika,	27 30
"	447	Joseph Schäfer von hier,	"	75 —	"	12b	Jung Andreas Schaaf von hier,	Elisabetha Schaaf, Joseph Hauns Ehefrau, von hier,	25 —
"	447	Stephan Grabenstetter von hier,	"	43 —	"	13	Jung Joseph Peter von hier,	Ignaz Enderle's Eheleute in Amerika,	160 —
"	448	Jacob Desterle von hier,	Nikolaus Gebhardt in Amerika,	102 15	"	14a	Mathias Lott von Ottersdorf,	Joseph Reis Eheleute von Ottersdorf,	40 15
"	448	Michael Uhrig von hier,	Magdalena Kreiser in Amerika,	141 —	11. Mai 1823,	14b	Fidel Huber von hier,	Bernhard Kanzler in Amerika,	515 —
"	449	Bernhard Schaaf von hier,	Derfelbe,	71 —	13. Aug. 1823,	15a	Adam Schäfer von hier,	Martin Huber's Eheleute in Amerika,	70 15
27. April 1817,	449	Fidel Götz von hier,	Joh. Nepomuk Hauns in Amerika,	116 15	"	"	"	"	"
"	450	Joseph Kreitenweis von hier,	Derfelbe,	107 15	24. Juni 1823,	15b	Michael Uhrig von hier,	Derfelben,	102 —
"	450	Balthasar Bender v. hier,	"	128 45	"	15b	Simon Büchel von hier,	"	92 45
"	451	Andreas Hauns von hier,	"	95 15	"	15b	Melchior Buhlinger von hier,	"	75 —
"	452	Adam Kreitenweis von hier,	"	90 —	"	16a	Benzelhaus Pfefer von hier,	"	46 15
"	453	Andreas Hauns von hier,	"	64 30	"	16a	Michael Schäfer von hier,	"	96 —
"	453	Derfelbe,	"	120 —	"	16a	Adam Diebold von hier,	"	78 15
"	454	Joseph Kreitenweis von hier,	"	96 30	"	16b	Gregor Ruf von hier,	"	73 30
"	454	Balthasar Bender von hier,	"	99 —	"	16b	Joseph Frisch von hier,	"	45 —
"	455	Nikolaus Götz von hier,	"	73 15	"	16b	Derfelbe,	"	33 —
"	455	alt Andreas Schaaf von hier,	"	59 —	"	17a	Joseph Kreitenweis von hier,	"	585 15
"	456	Joseph Groß von hier,	"	30 15	9. Dez. 1823,	21b	Florenz Lenhard von Ottersdorf,	Johann Bitterwolf von Mingen,	60 —
"	456	Balthasar Götz von hier,	"	150 15	22. Dez. 1823,	22	Konrad Grabenstetter von hier,	Bernhard Grabenstetter in Amerika,	606 —
"	457	Stephan Schaaf von hier,	"	81 15	18. Juni 1824,	25a	Gregor Ruf von hier,	Derfelbe,	646 —
"	457	Balthasar Merkel von hier,	"	40 —	10. Jan. 1825,	31b	Adam Heberling von hier,	Konrad Grabenstetter in Amerika,	70 —
24. Mai 1817,	458	Jacob Kanzler von hier,	Anton Stüdel's Kinder in Amerika,	460 —	13. Juni 1813,	35	Nikolaus Götz von hier,	Franz Jörgen's Eheleute von Baden,	120 —
26. Juni 1817,	460	Kanzler Uhrig von hier,	Altvogt Andreas Schäfer von hier,	2113 —	12. Sept. 1825,	36b	Joseph Buhlinger von hier,	Mart. Huber's Eheleute in Amerika,	52 45
"	460	Mathias Grabenstetter von hier,	Derfelbe,	223 15	"	36b	Andreas Kummel von hier,	Derfelben,	35 15
"	461	Adam Diebold von hier,	"	50 15	"	37	Melchior Schaaf von hier,	"	35 15
"	461	Joseph Schäfer's Wittve von hier,	"	170 15	"	37	Georg Adam Heberling von hier,	"	77 15
"	462	Nikolaus Pfefer von hier,	"	83 —	"	37	Derfelbe,	"	60 30
"	463b	Peter Mejer's Wittve von hier,	Ignaz Frisch's Wittve von Ottersdorf,	319 —	5. Okt. 1825,	38	Michael Uhrig von hier,	Joseph Desterle in Amerika,	1000 —
"	464	Andreas Hauns von hier,	Altvogt Andreas Schäfer von hier,	74 —	14. Nov. 1825,	39	Georg Adam Heberling von hier,	Derfelbe,	58 15
16. Nov. 1817,	466	Simon Hauns von hier,	"	98 30	"	39b	Nikolaus Werner von hier,	"	49 —
"	467	Balthasar Merkel von hier,	"	50 15	"	39b	Adam Diebold von hier,	"	57 45
"	467	Sebastian Buhlinger von hier,	"	35 —	"	40a	Fidel Groß von Ottersdorf,	"	25 15
"	467	Stephan Grabenstetter von hier,	"	37 3/2	27. Nov. 1825,	43	Joseph Desterle von hier,	Joseph Schäfer's Wittve von hier,	190 —
"	468	Balthasar Bender von hier,	"	37 3/2	4. Juni 1826,	47a	Joseph Buhlinger von hier,	Paul Grabenstetter in Amerika,	51 15
14. März 1818,	474	Sebastian Stüdel von hier,	Simon Lott von Ottersdorf,	55 —	"	47b	Nikolaus Werner von hier,	Derfelbe,	74 15
27. Sept. 1818,	477	Thomas Müller von hier,	Simon Uhrig von Steinmauern,	26 —	"	48a	Joseph Schäfer von hier,	"	42 —
"	479	Andreas Groß von hier,	Nikolaus Gebhardt in Amerika,	114 —	15. Okt. 1826,	48b	Friedrich Heberling von hier,	Sebastian Boos und seine Tochter Magdalena Boos von hier,	30 —
15. Okt. 1818,	480	Kaver Sailer von hier,	Rosina und Melchior Gros in Amerika,	400 —	13. Nov. 1826,	49b	Andreas Sailer von hier,	Joseph Grabenstetter in Amerika,	65 15
28. Okt. 1818,	481	Thomas Müller von hier,	Franz Müller, d. Junge, von Ottersdorf,	100 —	"	50a	"	"	"
2. Nov. 1818,	482	Benzelhaus Pfefer von hier,	Simon Müller von Ottersdorf,	101 —	"	50b	Balthasar Kreiser von hier,	Derfelbe,	95 —
1m Nov. 1818,	482	Sebastian Böf von hier,	Bernhard Kanzler in Amerika,	106 15	"	50b	Adam Heberling von hier,	"	71 —
26. Nov. 1818,	483	Adam Diebold von hier,	Altvogt Andreas Schäfer von hier,	81 45	"	51	Melchior Buhlinger von hier,	Joseph Desterle's Eheleute von hier,	50 30
"	483	Jacob Desterle von hier,	Derfelbe,	52 45	"	51	Derfelbe,	Martin Reuter's Eheleute von Ottersdorf,	33 30
"	484	Sebastian Stüdel von hier,	"	76 15	2. Jan. 1827,	53b	Joseph Peter von hier,	Melchior Gros in Amerika,	44 —
"	484	Thomas Müller von hier,	"	60 —	25. Febr. 1827,	55b	Friedrich Heberling von hier,	Peter Uhrig von Ottersdorf,	22 —
"	484	Simon Büchel, ledig, von hier,	"	60 —	26. Dez. 1827,	58b	Joseph Lott von Ottersdorf,	Lorenz Uhrig von da,	66 —
"	485	Joseph Kreitenweis von hier,	"	42 45	"	59	Adam Heberling von hier,	Eduard Heig von Pfalzheim,	100 —
"	485	Simon Büchel, ledig, von hier,	"	110 —	14. Jan. 1828,	60a	Balserian Schäfer von hier,	Ludwig Ruf's Kinder von Ottersdorf,	40 —
20. Dez. 1818,	485	Simon Büchel, ledig, von hier,	Rosina und Melchior Gros in Amerika,	110 —	"	61	Joseph Schäfer von hier,	Joseph Reis von Ottersdorf,	66 —
26. Dez. 1818,	486	Gemeinde Wintersdorf,	Balthasar Götz von hier,	75 —	13. April 1828,	62b	Anton Stüdel von hier,	Franz Burster's Kinder von Ottersdorf,	70 —
6. Jan. 1819,	486	Joseph Schäfer von hier,	Joseph Müller von hier,	100 —	"	65	Lorenz Diebold von hier,	Balentin Schäfer in Amerika,	15 —
27. Dez. 1818,	487	Kaver Pfefer von hier,	Bernhard Kanzler in Amerika,	400 —	10. Nov. 1828,	65b	Derfelbe,	Johann Kanzler in Amerika,	14 —
"	488	Joseph Schäfer von hier,	Joseph Müller von hier,	71 15	28. Jan. 1829,	72	Adam Heberling von hier,	Sebastian Kreitenweis, ledig, von hier,	77 —
"	488	Derfelbe,	Derfelbe,	82 —	9. März 1829,	73b	Kaver Schaaf von hier,	Bernhard Kanzler in Amerika,	600 —
"	488	Ludwig Kanzler von hier,	"	60 —	"	74	"	"	"
22. Juli 1819,	491	Jacob Desterle, von hier,	Benedikt Westermann's Eheleute von Blittersdorf,	80 —	29. März 1829,	77	Simon Kreitenweis von hier,	Ignaz Enderle's Eheleute in Amerika,	76 30
20. Nov. 1819,	491	Melchior Schaaf von hier,	Stephan Grabenstetter, ledig, von Ottersdorf,	38 —	"	77b	Kaver Pfefer von hier,	Derfelben,	70 —
14. März 1820,	494	Florenz Lenhard von Ottersdorf,	Joseph Frittel von Blittersdorf,	75 —	"	77b	Simon Büchel von hier,	"	98 15
5. März 1820,	494a	Paul Grabenstetter von hier, u. b	Nikolaus Werner von hier,	437 —	2. Aug. 1829,	81a	Joseph Buhlinger von hier,	Kaspar Groß von Ottersdorf,	82 30
6. Jan. 1821,	497	Andreas Hauns von hier,	Sebastian Kreitenweis, Maurergeselle von hier,	48 —	25. Okt. 1829,	82b	Adam Heberling von hier,	Andreas Schäfer von Kuppenheim,	84 —
25. Jan. 1821,	498	Joseph Schäfer von hier,	Joseph Müller von hier,	109 45	"	82b	Kaver Pfefer von hier,	Derfelbe,	40 —
498	Thomas Müller von hier,	Derfelbe,	72 —	"	u. 83	"	"	"	"
23. März 1821,	499	Fidel Götz von hier,	Paul Grabenstetter in Amerika,	87 45	"	83	Joseph Buhlinger von hier,	"	43 30
29. Dez. 1821,	503b	Andreas Kummel von hier,	Derfelbe,	620 —	5. Nov. 1830,	85b	Jung Joseph Werner von hier,	Konrad Grabenstetter in Amerika,	58 15
28. Jan. 1822,	505	Gabriel Gros von hier,	Rosina Gros in Amerika,	35 —	"	86	Balthasar Kreiser von hier,	Melchior Gros in Amerika,	68 —
IV. Einträge im Grundbuch Band II.					"	86	Bernhard Frisch von hier,	Derfelbe,	80 15
24. Aug. 1822,	3b	Florenz Lenhard von Ottersdorf,	Rosina Gros in Amerika,	20 —	"	86b	Kaver Werner von hier,	"	42 30
8. Aug. 1822,	4a	Sebastian Stüdel von hier,	Derfelbe,	44 —	"	86b	Philipp Schaaf von hier,	"	42 30
13. Okt. 1822,	4b	Nikolaus Werner von hier,	Ignaz Enderle's Ehefrau in Amerika,	80 15	"	86b	Kaver Kreiser von hier,	"	62 30
"	5a	Balthasar Götz von hier,	Ignaz Enderle's Eheleute in Amerika,	51 —	"	87	Adam Heberling von hier,	"	76 30
"	5b	Joseph Kreitenweis von hier,	Derfelben,	35 —	"	87	Balthasar Bender von hier,	"	53 15
"	5b	Michael Uhrig von hier,	"	17 —	"	87	Johann Schaaf von hier,	"	40 30
"	5b	Sebastian Stüdel von hier,	"	51 —	"	87	Silber Merkel von hier,	"	41 —
"	5b	Adam Kreitenweis von hier,	"	21 15	"	87b	Simon Sailer von hier,	"	100 —
"	6a	"	"	"	"	87b	Balthasar Kreiser von hier,	"	25 —

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuchs-Einträgen.

§. 5. 229. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. XXX., werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpandbuchsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpandbuchsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Arlen, den 11. September 1861.

Das Pfandgericht. Der Rathschreiber: Garber, Bürgermeister. Georg Garber.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort der Schuldner oder ihrer Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort der Gläubiger oder ihrer Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.			fl. fr.
I. Einträge im Grund- und Pfandbuch Band I.				
1. Mai 1824,	5b	Peter Auer's Erben in Arlen,	Hoffaktor Levi in Randegg,	97 —
1. Mai 1824,	10	Derfelben,	Derfelbe,	111 —
2. Mai 1824,	35	Ferdinand Bredt's Erben in Arlen,	Derfelbe,	100 —
3. Mai 1824,	53	Bernhard Fingler's Erben in Arlen,	Peter Schrot in Singen,	200 —
6. Mai 1824,	126	Wendelin Garber's Erben von da,	Bezirksamtmann Wölfe in Haslach,	55 —
"	131	Derfelben,	Wolf Levi in Randegg,	18 —
II. Einträge im Grund- und Pfandbuch Band II.				
7. Mai 1824,	4b	Ignaz Garber's Erben in Arlen,	Balburga Frei, Ehefrau des Bezirksamtmanns Wölfe in Haslach,	100 —
8. Mai 1824,	57b	Urban Garber in Arlen,	Girch Uhlmann in Gaisingen,	110 —
10. Mai 1824,	145	Martin Rüdler's Erben in Arlen,	Peter Schrot in Singen,	200 —
10. Mai 1824,	162	Josef Weber's Erben in Arlen,	Josef Hug in Konstanz,	100 —
5. Sept. 1826,	188	Georg Oswald's Erben von da,	Katharina Graf in Singen,	50 —
23. Sept. 1826,	191	Blasi Bredt's Erben in Arlen,	Markgräf. Verwaltung Radolfzell,	1100 —
20. Juni 1831,	224	Michel Broß in Arlen,	Konrad Garber's Kinder, ausgewandert,	401 —

Gläubiger-Anruf.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpandbuchs der Gemeinde Buchheim, Bezirksamts Weiskirch, betreffend.

§. 5. 227. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggöbl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge auf den Grund des Art. 4 des genannten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpandbuchsrechten. Insofern kann in einzelnen Fällen ein anderer Rechtsgrund der Forderung vorhanden ist, wird solcher in der Rubrik zur Bezeichnung des Gläubigers kurz angegeben.

Buchheim, den 17. September 1861.

Das Pfandgericht. Der Vereinigungs-Geschäftsfertiger: Bürgermeister Knittel. Rathschreiber Karle.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.			fl. fr.
Einträge im Pfandbuch Band I.				
15. März 1825,	79	Kristian Frisch, Zimmermann v. hier,	Wendelin Frisch, ledig, von hier,	188 —
30. Jänner 1830,	83	Bernhard Alber, Schuster von hier,	Katharina Frey von hier,	50 —
24. bto. 1831,	85	Derfelbe,	Johann Schreiber, Landwirth v. hier,	50 —
bto.	87	Wartus Frisch von hier, Tagelöhner,	Derfelbe,	23 —
bto.	89	Mathianus Hermann, Tagelöhner von hier,	Derfelbe,	140 30
27. Februar 1831,	100	Karl Frisch, Tagelöhner von hier,	Thomas Frisch, ledig, von hier,	60 16
30. Novbr. bto.	176	Josef Steine, Landwirth von hier,	Johann und Jakob Müller von hier,	250 —
bto.	181	Jakob Knittel, Landwirth von hier,	Johann Knittel, ledig, dahier,	414 —
10. Dezbr. bto.	196	Wolfgang Knittel, Landwirth von hier,	Braunische Kinder dahier,	100 —
20. bto. bto.	305	Josef Wächter, Landwirth von hier,	Elisabetha Kuhn, ledig, von hier,	45 —
24. bto. bto.	336	Salos Karle, Küfer von hier,	Wendelin Frisch, ledig, von hier,	19 —
bto.	337	Philipp Frisch und Konforten v. hier,	Derfelbe,	132 —

**Gemeinde Ettlingenweier.
Öffentliche Mahnung**

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

3.6.436. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. XXX.) werden die in dem nachstehenden Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden. Der Rechtsgrund der im Verzeichnisse angegebenen, im Unterpfandbuche eingetragenen Forderungen besteht in bedungenem Pfandrecht, und jener der im Grundbuche eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers.

Ettlingenweier, den 5. September 1861.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister C. Eder. Mo hr, Rathschreiber.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort		Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.	des Schuldners.	des Gläubigers.	
a. Eintrag im Pfandbuche Band I.				
1. Mai 1824,	37	Ignaz Kormann, Landwirth v. hier,	Maria Anna Josef von Ettlingen,	200
b. Einträge im Grundbuche Band III.				
4. April 1826,	54 b	Ignaz Günther, Landwirth von hier,	Gregor Lumpp von Oberweier, jetzt in Amerika,	400
8. Febr. 1827,	77	Theres Wipfler von hier,	Joachim Hud von Malsch, jetzt in Amerika,	101
	78	Johann Lumpp, Josef's Sohn, v. hier,	Derjelbe,	167
	79	Franz Eder, Landwirth von hier,	Derjelbe,	202
8. Mai 1827,	88	Johannes Lumpp, Maurer von hier,	Johann Deger von hier, jetzt in Amerika,	140
2. Juni 1828,	122	Martin Lumpp, Schneider von hier,	Josef Greule von Bruchhausen, jetzt in Amerika,	77 30
	123	Anton Weiler von hier,	Derjelbe,	90
	124	Ignaz Heing von Bruchhausen,	Derjelbe,	76 30
	125	Johannes Greule von hier,	Derjelbe,	60
	126	Ignaz Grünling von hier,	Derjelbe,	157
5. Mai 1829,	159	Johannes Spel, Wagner von hier,	Joachim Hud von Malsch, jetzt in Amerika,	55 30
	160	Martin H von hier,	Derjelbe,	66 30
	161	Ignaz Spel, Schmied von hier,	Derjelbe,	46 30
	162	Dionys Lumpp, Landwirth von hier,	Derjelbe,	67 30
28. März 1830,	173	Josef Zimmer, Schuhmacher v. hier,	Ignaz Gichhorn, Schneider von hier, jetzt in Amerika,	940
	174 b	Johann Lumpp, Schneider von hier,	Derjelbe,	65
1. April 1830,	176 b	Johann Spel, d. A., von Oberweier,	Ignaz Dibold von hier, jetzt in Amerika,	80
	177 b	Ignaz Seifried, Küfer von hier,	Derjelbe,	117
	178 b	Ignaz Lumpp, Johann's Sohn, von hier,	Derjelbe,	45
	179 b	Johann Lumpp, Maurer von hier,	Derjelbe,	34
	180 b	Martin Sahl von Oberweier,	Derjelbe,	114
	181 b	Josef Lumpp, d. Große, von hier,	Derjelbe,	80
	182 b	Josef Zimmer, Schuhmacher von hier,	Derjelbe,	50
	183 b	Ignaz Lumpp, Handelsmann von hier,	Derjelbe,	50
	184 b	Ignaz Lumpp, Jg., von hier,	Derjelbe,	205
	185 b	Johann Lumpp, Josef's Sohn, von hier,	Derjelbe,	56
	186 b	Ignaz Kerner von hier,	Derjelbe,	210
	187 b	Josef Wipfler von hier,	Derjelbe,	42
	188 b	Ignaz Vogel von hier,	Derjelbe,	50

Bezirksamt Tauberbischofsheim. Gemeinde Brehmen.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

3.6.414. In den Grund- und Pfandbüchern zu Brehmen befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten verschiedener Gläubiger, welche theils todt, oder an unbekanntem Orte wohnhaft, und deren Rechtsnachfolger durch die vom Pfandgericht angeordneten Nachforschungen nicht zu ermitteln waren.

Auf den Grund des Artikels 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30, Seite 214) eracht an dieselben die Aufforderung, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf Grund des Artikels 4 des angeführten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuche eingetragen sind, besteht in bedungenem Unterpfandrecht, und der Rechtsgrund der in das Grundbuche eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Des Eintrags		Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers.		Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners.		Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.					
I. Einträge im Pfandbuche Band I.						
3. Juni 1819,	18	Salomon Vorberger von Angelhörn, Lorenz Friedrich von Brehmen, Richter, Pfandrecht,		108		
28. Oktbr. 1820,	26	Theresia Köfler von Brehmen, Ge. Jakob Altmann, Vormund von da, f. Pfandrecht,		469		
dto.		Philipp und Karl Köfler von da, Ge. Josef und Fr. Anton Altmann, Vormünder von da, Pfandrecht,		nicht angegeben.		
25. Juni 1822,	60	Edw. Meier Soudheimer von Buchen, Andreas Bauer von da,		66		
II. Einträge im Pfandbuche Band II.						
11. Mai 1825,	94	Bartel Senft von Reibelsbad, Richter, Pfandrecht,		144		
20. Dezbr. 1827,	158	Georg Brückner's Kinder von Brehmen, Ge. Pfandrecht, Schmidt, Vormünder von da,		1343 44		
dto.	159	Dieselben, Erbschaftsbesitzer, Georg Brückner von da,		1343 44		
29. Februar 1828,	167	Joh. Anton Gärtners Erben von Harbheim, Richter, Pfandrecht, Ferdinand Senghaus von da,		60 57		
23. März 1830,	238	Friedrich Döhl von Brehmen, Anna Maria Bauer, led., v. Brehmen,		50		
30. August 1830,	249	Philipp Köfler von da, Ge. Pfandrecht, Franz Anton Altmann, Vormund von da,		330 21		
III. Einträge im Grundbuche Band I.						
13. August 1825,	39	Johann Häfner's Erben von da,		Josef Häfner's Wth. von da,		96
dto.		Dieselben,		Eva Schmalert von da,		27
dto.		Dieselben,		Johann Häfner von da,		59 15
dto.	40	Dieselben,		Friedrich Döhl von da,		6 45
10. Novbr. 1828,	147	Karl Köfler'sche Curatel v. Brehmen,		Martin Schäfer von da,		3
dto.	152	Dieselbe,		Mich. Altmann's Frau von da,		7 41
11. dto.	159	Dieselbe,		Jos. Altmann von da,		31 30

Brehmen, den 29. August 1861.

Das Pfandgericht.
Hartmann, Bürgermeister. C. Brunner, Notariatspraktikant.

3.6.26. Nr. 341. Kirchgarten (Versteigerung von Rebstecken, Hopfenstangen und Baumpfählen.) Aus Domänenwaldungen sind an fahrbare Wege verbracht:

- In der Posthalde und im Buchwald beim Bantgallhof, im großen Herrschaftswald, Büschelwald, Döplerwald und in der Bruderhalde: 22,650 Rebstecken. Zur Einsichtnahme wollen sich Liebhaber am Donnerstag den 3. Oktober, Morgens 7 Uhr, beim Waldhüterhaus auf dem Büschelhof oberhalb dem Steinen in Hüllsteg einfinden.
- Beim Schmelzplatz auf dem Tiefenbacher Holzplatz und im Napf: 325 Baumpfähle, 5000 Rebstecken und 3000 Hopfenstangen. Zur Einsichtnahme wollen sich Liebhaber am Freitag

3.6.707. Nr. 1693. Singen.

Eisenbahn-Bau von Waldshut nach Konstanz.

Vergebung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Die Herstellung der Erdarbeiten und des Steinbaues der Brücken und Dohlen, sowie theilweise der Fundamentirung des Schwellenbaues auf der beiläufig 31,100 badische Fuß langen Eisenbahn-Linie zwischen Singen und der bälischen Grenze des Kantons Schaffhausen bei Thainingen beabsichtigen wir in folgenden, zu den beigesetzten Kosten angeschlagenen Losen im Commissionswege zu vergeben, nämlich:

Erarbeiten sammt Schwellenfundament	Loos Nr. I.	9,028 fl. 30 fr.	
Brückenbauten		15,877 fl. 48 fr.	
	zusammen		24,905 fl. 48 fr.
Erarbeiten	Loos Nr. II.	34,277 fl. — fr.	
Dohlenbauten		934 fl. 15 fr.	
	zusammen		35,211 fl. 15 fr.
Erarbeiten	Loos Nr. III.	5,461 fl. 48 fr.	
Dohlenbauten		1,198 fl. 01 fr.	
	zusammen		6,659 fl. 49 fr.
Erarbeiten sammt Schwellenfundament	Loos Nr. IV.	19,325 fl. 30 fr.	
Dohlenbauten		5,795 fl. 34 fr.	
	zusammen		25,121 fl. 04 fr.
Erarbeiten sammt Schwellenfundament	Loos Nr. V.	18,286 fl. — fr.	
Brücken und Dohlen		13,039 fl. 21 fr.	
	zusammen		31,325 fl. 21 fr.
Erarbeiten	Loos Nr. VI.	17,817 fl. 30 fr.	
Brücken und Dohlen		2,555 fl. 14 fr.	
	zusammen		20,372 fl. 44 fr.
Erarbeiten	Loos Nr. VII.	13,392 fl. 12 fr.	
Brücken und Dohlen		1,466 fl. 15 fr.	
	zusammen		14,858 fl. 27 fr.
Erarbeiten sammt Schwellenfundament	Loos Nr. VIII.	11,065 fl. 12 fr.	
Dohlenbauten		1,620 fl. 58 fr.	
	zusammen		12,686 fl. 40 fr.
Gesamtanschlag der Arbeiten			171,090 fl. 38 fr.

Angebote auf einzelne Lose, bei Loos Nr. I. auch lediglich für Herstellung der Brücken und Dohlen, sowie auch für Uebernahme der sämtlichen Arbeiten nach Projekten des Aufschlags werden bis Donnerstag den 10. Oktober l. J., Morgens 9 Uhr, kostenfrei und verschlossen, mit der Aufschrift: Uebernahme von Eisenbahnbau-Arbeiten versehen, von unterfertigter Stelle angenommen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingekommenen Anträge vor den anwesenden Bewerbern vorgenommen wird.

Commissionsbedingungen, Kostenschätzungen, Baupläne und Profilmessungen liegen inzwischen hier auf diesseitigem Bureau zur Einsicht auf, und über die Beschaffenheit des zu bearbeitenden Bodens geben in hinreichender Zahl gestrichelte Probequerschnitte genügenden Aufschluss. Zur Sicherheit der Bauverwaltung haben die Uebernehmer eine Kaution von zehn Prozent des offerirten Betrages nach diesseitigem Anschlag zu leisten, sowie sich über Befähigung und Lichtheit durch glaubwürdige Zeugnisse gehörig auszuweisen.

Singen, den 25. September 1861.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Konstanz.
Eisenbahnbau-Sektion Singen.
Der n.

3.6.747. Nr. 988. Zell a. S.

Weinversteigerung.

Aus der Verlassenschaft der verlebten Kaufmann August Sahrer's Witwe von Zell a. S. werden am Mittwoch den 9. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, in deren Behausung a. 58 Dhm feine reingehaltene Weine, als:

- 14 Dhm Josenbacher 1859er Weißherbst,
- 15 = Bernersbacher
- 14 = bitto 1857er
- 15 = Durbacher 1859er Kerner und Weißherbst,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert; hierbei wird bemerkt, daß alle diese Weine ganz vorzüglicher Qualität sind; wozu man die Liebhaber herzlich einladet.

Zell a. S., den 24. September 1861.
Das Bürgermeisterramt.
M o s m a n n.

3.6.736. Bergshaupten.

Holzversteigerung.

Am Montag den 7. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Kronenwirthshaus dahier aus diesseitigen Heiligenwalde folgende Holzsorten öffentlich versteigert, als:

- 17 eigene Stämme,
- 8 buchene
- 89 tannene
- 27 tannene Klöße,
- 1/2 Kasten buchene Scheitholz,
- 14 1/2 tannenes
- 3 1/2 gemischtes
- 3 1/2 buchene Prügels Holz,
- 1/2 eichenes
- 3 gemischtes
- 2263 Stück buchene Wellen,
- 788 gemischte
- 1025 Handhaken.

Dabei wird bemerkt, daß unter den tannenen Stämmen sich viele von 80 bis zu 160 Kubfuß befinden.

Dieses Ladet ein.
Bergshaupten, den 26. September 1861.
Der Stützungsvorstand.
H a u n s, Pfarrv. vdt. Schüt.

3.6.700. Karlsruhe.

Brennholzlieferung.

Der Bedarf an waldbuchenen Brennholz für die II. Kammer von 30 bis 40 Klafter soll in Lieferung vergeben werden.

Jedem, welche diese Lieferung übernehmen wollen, werden eingeladen, ihre Preisangebote bei dem Archivariat bis zum 17. Oktober d. J. zu übergeben, woselbst die näheren Bedingungen vernommen werden können.

Karlsruhe, den 26. September 1861.

3.6.759. Nr. 396. Herrenwies. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwald Schwarzenbromen werden

- 1 Klafter tannenes Stochholz
- 384 1/2 Klafter tannenes Stochholz

öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr auf der Herrenwies.

Herrenwies, den 24. September 1861.
Großh. bad. Bezirksforstf. Seydel.

3.6.699. Nr. 4954. Waldbörn. (Schuldenliquidation.)

Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Aktuars Frz. Schweizer von Hardheim haben wir Sant erkannt und wird Tagfahrt zum Richterstuhls- und Verzugverfahren auf Donnerstag den 17. Oktober d. J., Morgens 8 — 9 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schulden zu machen hat, soll solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Verg- oder Nachschvergleich versucht, dann ein Masseversteigerer und ein Gläubigeranwaltschaft ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vergleichs die Richtertheilnehmern als der Mehrheit der Erschienenen beizutreten angehen werden.

Waldbörn, den 23. September 1861.
Großh. bad. Amtsgericht.
G u l l e h.

3.6.738. Balingen. (Diebstahlsanzeige.)

Am 9. Juli d. J. wurde in Hausen im Kletterthal eine silberne Spindeluhr mit vergoldetem Rand und Bügel, welchem Zifferblatt und römischen Zahlen, nebst einer kleinen silbernen Kette, einem vergoldeten Uhrenschlüssel und einem Uhrgehänge in Besitznahme daran, im Werth von zusammen 13 fl., ferner ein farbiges Seidenschiff, im Werth von 20 fr., am 11. d. Mts. wurde in Truchtlingen ein braunes baumwollenes Unterwärmchen, im Werth von 1 fl., entwendet.

Der Verdacht dieser Diebstahle fällt auf den schon öfter wegen Landstreicherei und Diebstahls bestraften Christian Gönzelmann, ledigen Strumpfwirer von Thalflingen.

Derselbe hat sich am 12. d. Mts. von Hause entfernt, und längere Zeit im Preussischen und im badi-schen Oberland, später im Hessischen, und schließlich wieder in Württemberg arbeitslos herumgetrieben, bis er am 2. Sept. in Ludwigsburg verhaftet wurde.

Bermuthlich hat er die genannten Gegenstände kurz vor oder auf seiner Wanderung irgendwo verkauft.

Es ergeht nun an Jedermann, der hierüber Anstunft zu geben weiß, die Aufforderung, unverweilt hieher oder an das nächste Gericht Anzeige davon zu erstatten.

Die Behörden werden ersucht, ihrerseits geeignete Nachforschung nach den entwendeten Gegenständen anzustellen.

Balingen, den 20. September 1861.
K. O.-A.-Gericht.
Stumpf, G. A. B.

3.6.765. Nr. 10282. Karlsruhe. (Erbborsabung.)

Philipp Kasper, Metzger, 41 Jahre alt, Sohn des verstorbenen Hofrath Philipp Kasper und der Magdalena Kasper, geb. Schwarz, gebürtig aus Karlsruhe, welcher sich vor mehreren Jahren nach Amerika begab und seit längerer Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, dessen Aufenthaltort auch unbekannt ist, wird aufgefordert,

binnen drei Monaten sich zur Empfangnahme der auf Ableben seiner Mutter ihm anfallenden Erbschaft zu melden oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugewiesen werden würde, welchen sie zugewiesen wäre, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 25. September 1861.
Großh. bad. Staatsamts-Revision.
G. Gerh. b.